

Kino

St. Georgen



am **Programm Jan. | Febr. | März. 2012**
Nachmittag

**Erleben Sie harmonische Stunden...
mit bewegenden Geschichten,
charismatischen Darstellern,
intensiven Gefühlen und
großartigen Bildern...**

Veranstalter: Kronenlichtspiele Triberg
in Zusammenarbeit mit der
WIRKstatt St. Georgen

Einlass ab 13.30 Uhr



Veranstaltungsort: Kath. Unterkirche,
Gewerbehallestr. 8 | St. Georgen

Eintritt Kino: € 6.50

Kaffee, Tee, und Kuchen nach dem Film € 2,50

Bewirtung: KJG

Für Kaffee/Tee /Kuchen bitten wir freundlichst
um Anmeldung

Tel. 07724 / 94685-0, kath. Pfarramt:

Öffnungszeiten: Mo. 14-17 Uhr, Mi. 8-12 Uhr,

Do. 8-12 u. 14-17 Uhr,

oder Tel. 07724/ 918305 WIRKstatt, vormittags

**Gäste die sich nur den Film
anschauen möchten sind ohne Anmeldung
herzlich willkommen.**

Mittwoch, 25. Januar, 14.00 Uhr Moosgeschichten

**Einzigtiger Film über das
Hochmoorgebiet "Schwenninger
Moos" Ursprung des Neckars.
Eine Resie in eine Art Urlandschaft
von großer Faszination.**

**Zu Gast im Kino am Nachmittag:
Filmemacher Klaus Peter Karger
aus Villingen präsentiert seinen
Dokumentarfilm.**

Das Schwenninger Moos - schön und unheimlich zugleich mit einer Tier und artenreichen Pflanzenwelt. Für viele Menschen ein Ort der Erholung, ein Quell der Kraft und für manche auch ein mystischer Ort. Mit Menschen, die eine besondere Beziehung zu diesem Gebiet haben: Der Kaufmann, der die Erforschung und den Schutz des Hochmoors zu seinem Lebensinhalt gemacht hat. Der Schäfer, der mit seinen Tieren die Moorflächen beweidet. Die Kinder, die in der Nachkriegszeit ihren Eltern beim Torfstechen geholfen haben. Die Tänzerin, für die das Moos Inspiration ist. Die Naturfreunde und Wissenschaftler, die gemeinsam an der Renaturierung arbeiten. Der Neckar ist der Landesfluß. Er fängt nicht erst in Tübingen an, sondern hat seine Quelle im Schwenninger Moos. Der Fluß ändert sein Gesicht zwischen Ursprung und Endpunkt. **Viele Geschichten ranken sich um das Moos - der Film erzählt sie.**



Mittwoch, 29. Februar, 14.00 Uhr Mademoiselle Chambon

Jean (Vincent Lindon) ist ein herzenguter Mensch: ein guter Handwerker, ein guter Sohn, ein guter Vater und ein guter Ehemann. Sein ruhiger Alltag zwischen Familie und Arbeit gerät völlig durcheinander, als er eines Tages Mademoiselle Chambon (Sandrine Kiberlain), der Lehrerin seines Sohnes, begegnet. Jean, ein eher wortkarger Mensch, tritt in eine ihm vollkommen unbekannte Welt ein. Es werden Gefühle in ihm wach, die er bislang so nicht kannte. Mademoiselle Chambon heisst dieser Film, den man gesehen haben muss, weil er so treffende Bilder findet für die Liebe. Ein ungemein sensibler Film, der mit grosser Ruhe und Zuneigung zu seinen Figuren das Allgemein-Menschliche zur Blüte kommen lässt. Bestes Erzählkino ohne Sentimentalität

**Ausgezeichnet mit dem französischen Filmpreis
Caesar für das beste Drehbuch**



Mittwoch, 28. März, 14.00 Uhr Nur für Personal

Von zwei Welten, die mit Wucht aufeinander prallen, erzählt der Regisseur in seiner witzig-turbulenten, in den Sechzigerjahren angesiedelten Komödie und ein kleines Filmisches Märchen. Mit leisem Humor, viel Sinn für feine Nuancen und wundervollen Darstellern wird darin die Liebesgeschichte zwischen dem verheirateten Börsenmakler Jean-Louis und dem spanischen Dienstmädchen Maria erzählt. Die Dienstmädchen logieren im sechsten Stock in kleinen Kammern, die Arbeitgeber in feudalen Wohnungen darunter. Der Hausherr erobert die Herzen der sechs Spanierinnen, als er ihre ewig verstopfte Toilette reparieren lässt. Immer öfter schleicht er sich nach oben, um mehr über das einfache Leben der Frauen herauszufinden.

Er fühlt sich von der lebensbejahenden und temperamentvollen Art angezogen. Dabei merkt er erst, wie trist sein Leben ist. Bald hängt der Haussegel schief. Nach einem Streit mit seiner Frau packt er die Sachen und zieht ganz nach oben...



**Kinogutscheine:
immer eine gute Idee
und ein willkommenes**

Geschenk

Erhältlich in der
Schwarzwälder Genusswerkstatt
Bärenplatz, St. Georgen

www.kronenlichtspiele.de

Kino für alle Interessierten
Programm | Januar | Februar | März 2012